

„Müssen Nationalspielerinnen und Nationalspieler die Nationalhymne mitsingen?“

Zielgruppe: ab Klasse 11



Zielsetzung

Die Lernenden erkennen, dass einige Nationalspielerinnen und Nationalspieler die Nationalhymne nicht mitsingen und verdeutlichen anhand einer Positionslinie ihre Meinung zu diesem Thema. Sie sammeln und präsentieren Pro- und Contra-Argumente zum Mitsingen der Nationalhymne. Abschließend reflektieren sie ihre eigenen Positionen erneut.



Zeit 15 Minuten



Material

PowerPoint-Präsentation als Einstiegsimpuls



Ablauf/Unterrichtsmethode/Sozialform

Ablauf	Methode/Sozialform
<p>Einstiegsimpuls</p> <p>Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern (SuS) Ausschnitte von Nationalspielen im Fußball. Die SuS erkennen, dass nicht alle Personen in dem Video die Nationalhymne mitsingen.</p> <p>Im Anschluss wird die Frage „Müssen Nationalspielerinnen und Nationalspieler die Nationalhymne mitsingen?“ gezeigt. Die SuS sollen sich hierzu auf einer Positionslinie positionieren („Ja, die Nationalhymne muss mitgesungen werden.“; „Nein, die Nationalhymne muss nicht mitgesungen werden.“)</p> <p>Die Klasse soll sich nun intensiver mit der Frage auseinandersetzen und im Anschluss daran wird erneut abgestimmt.</p>	<p>Beispielsweise PPT: Video 1 ab Min. 06:40 Video 2 ab Min. 04:18 (Deutsche Nationalhymne),</p> <p>PowerPoint Stummer Impuls</p> <p>Positionslinie oder digitales Tool zur Abstimmung</p>
<p>2 Pro- und Contra Nationalhymne mitsingen und Diskussion</p> <p>Bevor die Lehrkraft die Klasse in mehrere Pro- und Contra Gruppen einteilt, zeigt sie ihnen noch zwei Beispiele.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1954 haben die Nationalspieler geschwiegen und die Hymne nicht mitgesungen. • 1984 hat Franz Beckenbauer eine allgemeine Singpflicht eingeführt und im Vorfeld das Singen der Hymne üben lassen. <p>Die einzelnen Gruppen sammeln kurz Pro- und Contra-Argumente, ob die deutsche Nationalhymne bei Sportveranstaltungen mitgesungen werden muss. Anschließend präsentieren sie ihre Argumente der Klasse.</p> <p><u>Mögliche Pro-Argumente:</u> Gemeinschaftsgefühl, Stärkung Teamgeist, Motivation und emotionale Einstimmung, Nationalstolz, Vorbildfunktion – Geste der Wertschätzung des eigenen Landes usw.</p> <p><u>Mögliche Contra-Argumente</u></p>	<p>LV</p> <p>Präsentation</p> <p>Pro- und Contra, z. B. über Kartenabfrage oder digitales Tool UG</p>

Verfassungsbezug

staatliches Symbol



Nationale Symbole

<p>persönliche Überzeugung, multikultureller Hintergrund, Fokussierung auf das Spiel, politische Neutralität usw.</p>	
<p>Die Lehrkraft stellt erneut die Frage „Müssen Nationalspielerinnen und Nationalspieler die Nationalhymne mitsingen?“ und fordert die Klasse auf, sich nach dem Sammeln der Pro- und Contra Argumente noch einmal zu positionieren.</p>	<p>Positionslinie</p>
<p><u>Mögliches Fazit</u> Die Entscheidung, ob Sportler verpflichtet werden sollten, die Nationalhymne mitzusingen, ist komplex und vielschichtig. Es gibt starke Argumente sowohl für als auch gegen eine solche Verpflichtung. Letztendlich sollte die Entscheidung individuell getroffen werden und den Respekt vor der persönlichen Freiheit und den Überzeugungen der Sportler wahren.</p>	<p>LV</p>



Tipps

- Es besteht die Möglichkeit, dieses Thema auch zu vertiefen und eine Pro-Contra-Diskussion durchzuführen; hierfür wären aber 45 Minuten notwendig. Dies bietet sich an, wenn eine Verknüpfung mit einem Unterrichtsgegenstand bzw. dem Lehrplan gegeben ist.
- Ebenso besteht die Möglichkeit einen Vergleich mit anderen Ländern anzustellen, bei denen die Nationalhymne voller Inbrunst mitgesungen wird (z. B. Italien, Amerika usw.) und deren Beweggründe zu erörtern.
- Fußball nimmt in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen oftmals einen hohen Stellenwert ein und liefert zahlreiche Anknüpfungspunkte, um Informationen über die teilnehmenden Länder zu vermitteln, aber auch um Themen wie Rassismus, Menschenrechte und Profitorientierung bei der Durchführung solcher Großereignisse zu diskutieren.

Es besteht ggf. auch die Notwendigkeit, im Verlauf der Diskussion den Begriff „Diskriminierung“ und „Rassismus“ zu klären. Die Lehrkraft muss entsprechenden Schüleräußerungen begegnen, indem sie diese nicht stehen lässt und unangemessenen Schüleräußerungen entgegentritt, beispielsweise durch:

- Ansprechen von Grenzüberschreitungen
- Deutung des inhaltlichen Kontextes und Einordnung der Aussage (u. a. Ist dem Lernenden bewusst, was er gesagt hat? Handelt es sich um unreflektiert verwendete Stereotype oder Erzählungen?)
- Nachfrage: „Was sind die Gründe dafür, dass du das in dieser Weise gesagt hast?“, „Hast du das wirklich so gemeint?“, „Was genau meinst du damit?“, „Woher weißt du das über ...?“ – Geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Erläuterung und zum Rückzug, decken Sie Handlungsmotivationen auf bzw. forschen Sie mit Ihren Fragen nach den „Quellen“, den Zielsetzungen und Motiven von Äußerungen. So können Sie zum Nachdenken und Überdenken der Haltung anregen oder Widersprüche offenlegen.
- Geben Sie Raum zum Sprechen, vermeiden Sie „Gegenrede“ und tragen Sie dafür Sorge, nicht selbst in diskriminierende Diskurse zu geraten (z. B. durch pauschalisierende Aussagen).
- Ggf. Offenlegen der Multiperspektivität der Sache durch Einbezug der Klasse, um mögliche Konfrontationen zwischen Lernenden und Lehrenden zu minimieren.
- Diskussion auf der Sachebene
- Aufgreifen diskriminierender Äußerungen, um Stereotype zu reflektieren (z. B. „Wie kommen Stereotype zustande? Welche Funktionen erfüllen sie? Welche Konsequenzen haben sie?“).
- Nutzung der Menschenrechte als Argumentationsbasis: Gegen Diskriminierung lässt sich damit argumentieren, dass die problematischen Äußerungen oder Handlungen Menschenrechtsverletzungen darstellen.



Begriffserklärungen

Nationalhymne

Eine Nationalhymne ist ein offizielles Lied oder Musikstück, das eine Nation repräsentiert und bei feierlichen Anlässen, staatlichen Zeremonien oder sportlichen Veranstaltungen gespielt wird. Sie dient der Identifikation und dem Ausdruck nationaler Einheit, Stolz und patriotischer Gefühle.

Deutsche Nationalhymne

Die deutsche Nationalhymne ist das „Lied der Deutschen“ (auch „Deutschlandlied“ genannt), das von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1841 geschrieben wurde. Die Melodie stammt aus der „Kaiserhymne“ von Joseph Haydn.

Die Nationalhymne ist zwar nicht in der Verfassung verankert, sie ist aber ein Staatssymbol. Staatssymbole sollen den Staat repräsentieren und dienen als Identifikationssymbol für das Volk. Als staatliches Symbol ist die dritte Strophe des Deutschlandliedes als Nationalhymne gemäß § 90a StGB gegen Verunglimpfung geschützt. Man geht daher davon aus, dass hier Gewohnheitsrecht gilt. Bei der Auslegung des §90a StGB muss allerdings die Meinungs- und Kunstfreiheit (Art. 5 GG) beachtet werden.

Diskriminierung

Bei einer Diskriminierung handelt es sich um eine Unterscheidung, durch die bestimmte Personen oder Gruppen von Personen ausgeschlossen oder benachteiligt werden. In juristischen Definitionen ist meist von einer "ungerechtfertigten Ungleichbehandlung" die Rede, die bestimmte Personen schlechter stellt als andere. Oft werden Menschen aufgrund ihrer (angenommenen) Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe diskriminiert, z. B. aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, der Religion, des Geschlechts oder anderer (angenommener) Merkmale, die Personen oder Gruppen zugeschrieben werden.

Rassismus

Der Begriff Rassismus ist von „Rasse“ abgeleitet. Rassismus beruht auf der Behauptung, dass Menschen in voneinander abgrenzbare Rassen unterteilt sind. Diese angeblichen „Menschenrassen“ seien gekennzeichnet durch verschiedene Charaktereigenschaften, Fähigkeiten und Wertigkeiten. Rassismus erzeugt eine Unterscheidung von „wir“ und „die Anderen“ und schafft scheinbare Distanz. Rassismus begegnet uns überall – nicht nur in der Programmatik rechtsextremistischer Parteien, sondern auch im Alltag.

Literatur/Links

Bundeszentrale für politische Bildung; Fußball und Nationalbewusstsein

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/fussball-und-nationalbewusstsein/185196/m-02-07-deutsche-nationalhymne/> (DL vom 27.07.2024)

Bundeszentrale für politische Bildung; Fußball und Nationalbewusstsein; Pro

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/fussball-und-nationalbewusstsein/185331/m-02-27-pro-darum-sollten-sportler-die-nationalhymne-singen/> (DL vom 26.07.2024)

Bundeszentrale für politische Bildung; Fußball und Nationalbewusstsein; Contra

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/fussball-und-nationalbewusstsein/185332/m-02-28-contra-warum-sportler-die-nationalhymne-nicht-singen-muessen/> (DL vom 26.07.2024)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Menschenrechte im Sport, in: <https://www.lpb-bw.de/menschenrechte-im-sport> (DL vom 27.08.2024)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Fußball-EM 2024, in:

<https://www.europaimunterricht.de/unterrichtseinheiten-fussball-und-politik> (DL vom 27.08.2024)

Deutscher Bundestag, Die Nationalhymne

<https://www.bundestag.de/parlament/symbole/hymne> (DL vom 29.07.2024)

WDR; 17. Oktober 1984 – Beckenbauer macht für DFB-Elf Mitsingen der Nationalhymne zur Pflicht;

<https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag-hymne-singen-dfb-elf-100.html>

Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Ethnische Herkunft/Rassismus, in:

<https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/diskriminierungsmerkmale/ethnische-herkunft-rassismus/ethnische-herkunft-rassismus-node> (DL vom 28.08.2024)

